

MEDIENMITTEILUNG

La Chaux-de-Fonds, 23. Mai 2018

PERSONALERHEBUNG IN DER UHRENINDUSTRIE 2017: Beschäftigtenzahl leidet unter wirtschaftlichen Unsicherheiten

Der Arbeitgeberverband der schweizerischen Uhrenindustrie (CP) teilt mit:

Ende September 2017 waren 54'944 Personen in der Uhrenindustrie beschäftigt, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1'858 Stellen entspricht (-3,3%). Im zweiten Jahr in Folge sahen sich die Unternehmen der Branche mit einer schwierigen wirtschaftlichen Situation konfrontiert.

Rückgang der Beschäftigtenzahl

Per 29. September 2017 waren 54'944 Personen in der Uhren- und mikrotechnischen Branche der Schweiz tätig, also 1'858 weniger als 2016 (-3,3%). Das ergibt sich aus der [vom Arbeitgeberverband der schweizerischen Uhrenindustrie \(CP\) alljährlich durchgeführten Personalerhebung der Branche](#). Nachdem bereits im Vorjahr eine Verminderung des Personalbestands um -3,4% festgehalten wurde, zeigt dieser erneute Rückgang, dass die wirtschaftliche Lage nach wie vor ungewiss ist.

Das Know-how bewahren

Das Produktionspersonal, das drei Viertel aller Beschäftigten ausmacht, verzeichnete einen Rückgang um -2,6 % (-1'035). In absoluten Zahlen ausgedrückt gingen mehr als die Hälfte der Stellen in diesem Bereich verloren. Prozentual betrachtet war die Verminderung hier aber am geringsten. Dies zeigt die Entschlossenheit der Unternehmen, ihre Kompetenzen und ihr Know-how zu bewahren. Im Gegensatz dazu nahm die Beschäftigtenzahl beim Verwaltungs- und Direktionspersonal um 4,1% respektive 10% ab.

Anteil der qualifizierten Mitarbeitenden steigt weiter

Der Anteil der Mitarbeitenden, die über eine höhere Ausbildung verfügen, erhöhte sich um 3,7% und macht nun 22,5% aller Beschäftigten aus. Damit bleibt der Prozentsatz des qualifizierten Personals in der Branche auf einem hohen Niveau (69,1%). Noch vor 25 Jahren verfügten nur ein Drittel aller Beschäftigten über ein Berufsdiplom oder eine höhere Ausbildung. Die Zahl der Lernenden nimmt ebenfalls weiter zu: Aktuell absolvieren 1'376 Personen (+10,3%) eine Ausbildung in einem Lehrbetrieb (duale Ausbildung), was einem Anteil von 2,6% des gesamten Personalbestands entspricht. Diese erneute Zunahme ist erfreulich und bestätigt nicht nur die Bereitschaft der Branche, junge Menschen auszubilden, sondern auch die Beliebtheit der Uhren- und mikrotechnischen Berufe bei den Jugendlichen.

Fast 86% Beschäftigte in Unternehmen, die dem GAV unterstellt sind

Per 29. September 2017 zählte die Uhrenindustrie 672 Betriebe (-3,9%). 22% davon stellen Endprodukte her und 40,5% sind als Zulieferer tätig. Zu dieser Kategorie gehören sowohl Hersteller von Rohwerken, Uhrwerken und Uhrenbestandteilen als auch Polierbetriebe und Unternehmen, die in den Bereichen Galvanoplastik oder Verzierungen aktiv sind. Über ein Viertel der Betriebe stammen aus Sektoren, die indirekt mit der Uhrenindustrie verbunden sind, wie etwa der Mikrotechnik oder der Maschinenherstellung.

Die Unternehmen, die einem mit den Gewerkschaften unterzeichneten Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellt sind, bilden die grosse Mehrheit: Sie machen fast drei Viertel aller Betriebe aus (491 Einheiten), die zusammen 47'186 Personen beschäftigen. Anders ausgedrückt arbeiteten 2017 85,9% aller Beschäftigten der Schweizer Uhrenindustrie unter Bedingungen, die durch den mit den Gewerkschaften unterzeichneten GAV der Branche geregelt sind. Damit gehört die Uhren- und mikrotechnische Industrie zu den Wirtschaftszweigen der Schweiz, in denen der Gesamtarbeitsvertrag am stärksten verbreitet ist.

Aufschwung für 2018 erwartet

Der letzte massive Rückgang der Beschäftigtenzahl wurde durch die Finanzkrise verursacht. 2008 und 2009 verlor die Branche über 4'000 Arbeitsplätze: die Hälfte durch Entlassungen und die andere Hälfte durch den Verzicht auf den Ersatz von natürlichen Abgängen. Nachdem das Wachstum wieder in Gang kam, wurden in den folgenden sechs Jahren rund 10'000 neue Mitarbeitende rekrutiert.

Es wäre etwas gewagt, für die kommenden Jahre ein gleiches Szenario vorherzusagen. Ein gewisser Aufschwung ist aber festzustellen, der in naher Zukunft eine Stabilisierung oder gar eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl erwarten lässt.

Alle Ergebnisse der Erhebung können auf unserer Webseite heruntergeladen werden:

www.cpih.ch/2017

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

François Matile, Generalsekretär des Arbeitgeberverbands der schweizerischen Uhrenindustrie (CP), Tel. 032 910 03 83, E-Mail: f.matile@cpih.ch

Elisabeth Zölch, Präsidentin des Arbeitgeberverbands der schweizerischen Uhrenindustrie (CP), Tel. 079 785 27 00, E-Mail: e.zoelch@bluewin.ch

*Die **Convention patronale de l'industrie horlogère suisse (CP)** ist der Arbeitgeberverband der schweizerischen Uhren- und mikrotechnischen Industrie. Er vertritt fast 500 Unternehmen mit über 47'000 Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen. «Arbeitgeberpolitik», «Berufsbildung», «Gesundheit und Sicherheit», «Kommunikation – Dokumentation» sind die vier Bereiche, in denen der Verband aktiv ist. Als Präsidentin des Verbands amtiert Elisabeth Zölch, ehemalige Nationalrätin und Regierungsrätin des Kantons Bern, und Generalsekretär ist François Matile.*